

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 80 (1938)

Heft: 6

Artikel: Tilgung des gelben Galtes [Schluss]

Autor: Steck, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-589597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Desinfektion der Einstichstelle mit Wattebausch und Jodtinktur. Die Instruktion enthält auch einen Hinweis darauf, daß nicht vollständig gelöste Karbolsäure Phlegmonen, Nekrosen und malignes Ödem mit tödlichem Ausgang verursachen kann.

Tilgung des gelben Galtes.

III. Erfahrungen bei der Durchführung des staatlichen Galtbekämpfungsverfahrens im Kanton Bern.

Von Werner Steck.

(Schluß.)

Bestand N. B.

7. 1. 38 5 Kühe: 2 positiv (2 Viertel).
24. 1. 38 Behandlungskontrolle: 2 Viertel negativ.

Bestand R. R.

8. 5. 36 3 Kühe: 2 positiv.
22. 5. 36 20 Kühe: 5 positiv. Total 21 Kühe: 6 positiv (13 Viertel).
28. 5. 36 Einzelviertel-Untersuchung: 13 positive Viertel.
11. 6. 36 Behandlungskontrolle von 8 vorher positiven Vierteln: alle negativ.
1. 7. 36 Vierviertelproben der 5 behandelten Kühe: 3 negativ, 2 mit nichttypischen (sorbitvergärenden) Streptokokken: verdächtig.
27. 7. 36 Einzelviertelproben der 2 verdächtigen Kühe: je 1 und 2 Viertel galtinfiziert, davon eines neu und 2 rezidiv.
17. 8. 36 Behandlungskontrolle der 3 Viertel: alle negativ.
27. 8. 36 20 Kühe: 2 positiv (3 Viertel, davon 2 neue erheblich und ein früher schon behandeltes sehr gering).
30. 9. 36 Behandlungskontrolle der beiden positiven: negativ.
20. 10. 36 Nachkontrolle der 3 am 27. 8. positiv befundenen Viertel: alle negativ.
21. 12. 36 Einzelviertelproben 1 Kuh: ein früher typisch infiziertes, dann mit Erfolg behandeltes Viertel scheidet jetzt Tausende von atypischen (Inulin, Mannit und Sorbit vergärenden) Streptokokken aus.
18. 2. 37 20 Kühe: 1 positiv (2 Viertel). Diese Kuh hatte vorher Mannit- und Sorbitvergärer ausgeschieden, die wahrscheinlich den Galt verdeckt hatten.

15. 3. 37 Behandlungskontrolle dieser Kuh: alle Viertel negativ.
 5. 4. 37 Nachkontrolle der früher behandelten Viertel dieser Kuh: negativ.
 3. 2. 38 16 Kühe: 1 positiv (3 Viertel) (Recidiv).
 11. 2. 38 1. Behandlungskontrolle von 3 Vierteln: 2 negativ.

Bestand R. A.

26. 8. 37 11 Kühe: 5 positive (15 Viertel).
 18. 9. 37 Behandlungskontrolle 6 Viertel: 5 negativ.
 12. 10. 37 Behandlungs- und Gesamtkontrolle 11 Kühe: 4 positiv (6 Viertel).
 28. 12. 37 10 Kühe: 2 positiv (6 Viertel), 1 alte mit 4 Vierteln (Rezidiv) und 1 neue mit 2 Vierteln.
 23. 2. 38 11 Kühe: 3 positiv (7 Viertel). Neukontrolle nach Unterbruch der Bekämpfung wegen Seuchengefahr.

Bestand R. Bl.

8. 8. 36 4 Kühe: 2 positiv (4 Viertel).
 8. 12. 36 4 Kühe: 3 positiv (8 Viertel).
 3. 8. 37 4 Kühe: 1 positiv (2 Viertel).
 26. 10. 37 1 positiv: jetzt sind 3 Viertel infiziert; wird geschlachtet.

Bestand R. Bi.

19. 1. 37 7 Kühe: 4 positiv (7 Viertel).
 23. 7. 37 6 weitere Kühe: 4 positiv (8 Viertel), also total 13 Kühe, davon 8 positiv (15 Viertel).
 24. 8. 37 Behandlungskontrolle 7 Viertel: 6 negativ, 1 schwach positiv, soll mit Ausmelken behandelt werden.
 8. 9. 37 13 Kühe (zum Teil Behandlungskontrolle): 2 positiv (je 1 und 4 Viertel). Die an allen 4 Vierteln infizierte Kuh ist zum erstenmal untersucht, also noch nicht behandelt.
 3. 11. 37 Einzelviertelproben von 2 Kühen: 1 Viertel schwach positiv (ohne genügenden Erfolg behandelt).

Bestand Sch. Fr.

19. 8. 36 4 Kühe: negativ (1 scheidet atypische Streptokokken aus, die Saccharose nicht vergären und auch Lakmusmilch in 48 Stunden nicht koagulieren; 1 andere Inulin-, Mannit- und Sorbitvergärer).
 3. 11. 36 4 Kühe: negativ. (Die atypischen Infektionen bestehen immer noch, sind aber zurückgegangen; merkwürdigerweise scheidet jetzt das Viertel, das vorher Tausende von Saccharose-Nichtvergärer ausschied, auch Mannit-, Inulin- und Sorbitvergärer aus, wie die andere Kuh.)

Bestand Sp. W.

30. 12. 36 18 Kühe: 3 positiv, 1 nur gering positiv (2 erheblich, 2 nur schwach infizierte Viertel).
8. 3. 37 Behandlungskontrolle 1 Viertel: negativ.
Einzelviertelproben einer verdächtigen, aber kulturell vorher negativ befundenen Kuh: 1 erheblich positives und 1 sehr schwach positives Viertel.
16. 4. 37 Behandlungskontrolle: 1 Viertel nach Spülung, 1 nach Ausmelken: beide negativ.
1 verdächtige, früher negativ befundene Kuh: positiv.
1 neue Kuh: negativ.
6. 8. 37 16 Kühe: 2 positiv (1 oben erwähnte und 1 früher negative): 2 Viertel.
24. 9. 37 Einzelviertelproben dieser 2 Kühe: 1 alte (am 16. 4. entdeckte) ist positiv an 1 Viertel. 1 andere ist jetzt wieder negativ. Es ist eine Mikrokokken-Kuh.

Bestand Schw. B.

7. 9. 36 2 Kühe: positiv (7 Viertel).
6. 10. 36 16 Kühe: 11 positiv (mehr als 23 Viertel).
24. 11. 36 Behandlungskontrolle: 22 Viertel: 14 negativ, 5 nur schwach positiv, 3 erheblich infiziert.
16. 12. 36 Behandlungskontrolle 4 Viertel: 3 negativ, 1 positiv.
18. 1. 37 Kontrolle von 23 früher einmal positiven Vierteln: alle negativ.
12. 2. 37 16 Kühe: 2 positiv (1 Viertel bei einer Kuh neu).
10. 3. 37 1 Kuh: negativ.
22. 3. 37 Behandlungskontrolle 1 Viertel: positiv.
8. 4. 37 1 Kuh: negativ.
12. 8. 37 13 Kühe: negativ.
2. 9. 37 2 weitere Kühe: negativ.
4. 11. 37 2 neue Kühe: negativ.
Total 17 Kühe: negativ.

Bestand S. El.

3. 9. 36 1 Milchprobe: positiv.
7. 9. 36 1 Kuh: 4 Einzelviertelproben: alle positiv.
26. 12. 36 3 Kühe: positiv.
4. 1. 37
5. 1. 37 } 47 Kühe: 23 positiv (31 Viertel).
12. 1. 37 }
22. 1. 37 Einzelviertelproben 1 Kuh: 1 positives Viertel.
28. 1. 37 Behandlungskontrolle 11 Viertel: 5 negative, 6 positive; 2 erstuntersuchte Kühe: negativ.
5. 2. 37 1 Viertel: negativ.

11. 2. 37 2 erstuntersuchte Kühe: negativ.
 19. 2. 37 1 neu zugekaufte Kuh: negativ.
 23. 2. 37 Behandlungskontrolle: 14 vorher positive Viertel: 10 negativ, 4 positiv.
 Dazu einige ergänzende Einzelviertelproben.
11. 3. 37 Behandlungskontrolle 3 Viertel nach 3. Behandlung: alle positiv.
 1 Viertel nach 1. Behandlung: negativ.
15. 3. 37 Kontrolle von 5 früher behandelten Tieren: alle negativ in allen Vierteln.
18. 3. 37 7 Kühe: 5 früher positive: negativ.
 1 neue: negativ.
 1 früher negative: positiv (2 Viertel).
- 20./30.4.37 Gesamtkontrolle 47 Kühe: 7 positiv (7 Viertel).
13. 5. 37 Behandlungskontrolle 6 Viertel: 4 negativ, 2 positiv.
 Andere Proben: 2 neuinfizierte Viertel.
26. 5. 37 Behandlungskontrolle, 2. Behandlung der 2 oben ohne Erfolg behandelten Viertel: 2 negativ, 1 positiv.
 3 früher behandelte Viertel: negativ.
 1 Kuh zeigt in einem Nachbarviertel 1 Galtkolonie, die aber am 3. 6. nicht mehr nachweisbar ist.
9. 6. 37 Behandlungskontrolle der neuinfizierten Viertel vom 13. 5.: 2 Viertel: 1 positiv, 1 negativ.
23. 6. 37 Kontrolle nach 2. Behandlung der positiven Kuh vom 26. 5. 37: das Viertel ist nicht abgeheilt und es ist ein weiteres Viertel infiziert.
19. 7. 37 Behandlungskontrolle dieser 2 Viertel: negativ (ähnlich bei Nachkontrolle vom 3. 8.).
28. 7. 37 1 neue Kuh: negativ.
18. 8. 37 Verdächtige Kuh: positiv (2 Viertel).
16. 9. 37 Behandlungskontrolle dieser 2 Viertel: negativ.
19. 9. 37 } 48 Kühe: 2 positiv (2 Viertel). Von den 2 Vierteln
 20. 9. 37 } ist 1 Rezidiv, die andere Kuh war vorher nicht infiziert.
 Unter den negativen befinden sich 23 behandelte Tiere.
26. 10. 37 1 neue Kuh: negativ.
3. 11. 37 Behandlungskontrolle Einzelviertelproben der zuletzt erwähnten 2 positiven Kühe: 1 Viertel noch immer positiv.
 Es handelt sich hier um einen ausgesprochenen Milchviehbestand. Bei der ersten behandelten Kuh trat eine Infusionsmastitis ein. Der Besitzer ließ sich glücklicherweise nicht abschrecken, und die beharrliche Durchführung der Bekämpfung in diesem stark verseuchten Bestand hat ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeitigt.
18. 2. 38 }
 8. 3. 38 } Das positive Viertel trocken gestellt, ein positiv gewordenes Nachbarviertel mit Erfolg behandelt.

Bestand St. L.

12. 12. 36 15 Kühe: 7 positiv (21 Viertel).
 20. 1. 37 Behandlungskontrolle 20 Viertel: 5 positiv, wovon 3 geringfügig, 13 negativ.
 10. 2. 37 2. Behandlungskontrolle 4 Viertel: 3 negativ, 1 positiv. Nachkontrolle von 14 weitem Vierteln: 1 Rezidiv.
 23. 2. 37 Behandlungskontrolle der beiden oben erwähnten Viertel: negativ.
 15. 3. 37 Nachkontrolle von 2 Kühen: 1 Viertel positiv (Rezidiv).
 1. 4. 37 Behandlungskontrolle dieses Viertels: negativ.
 14. 4. 37 15 Kühe: 3 positiv (3 Viertel).
 4. 5. 37 Behandlungskontrolle von 2 Vierteln: negativ.
 18. 5. 37 Nachkontrolle der gleichen: negativ.
 7. 10. 37 15 Kühe: alle negativ.
 6. 12. 37 1 dieser Kühe: negativ.
 19. 1. 38 Einzelviertelproben von 2 Kühen: negativ.

Bestand St. Sp. L.

19. 7. 37 7 Kühe: 2 positiv (je 4 und 1 Viertel).
 5. 8. 37 Behandlungskontrolle 5 Viertel: 2 negativ, 3 positiv.
 20. 8. 37 2. Behandlungskontrolle 3 Viertel: 2 positiv, 1 verdächtig.
 6. 9. 37 3. Behandlungskontrolle 3 Viertel: positiv.
 20. 9. 37 4. Behandlungskontrolle 3 Viertel: 2 negativ, 1 positiv.
 7. 10. 37 Die 4 Viertel der hartnäckigen Kuh: alle negativ; 1 Viertel der andern: positiv.
 4. 11. 37 6 Kühe: 2 positiv (3 Viertel).
 18. 11. 37 Behandlungskontrolle 2 Viertel: negativ.
 19. 1. 38 Nachkontrolle einer behandelten Kuh: 4 negative Einzelviertelproben.

Bestand Str. T.

12. 11. 37 2 Kühe: positiv (4 Viertel).
 8. 12. 37 6 weitere: negativ.

Bestand S. T.

3. 2. 37 10 Kühe: 5 positiv (10 Viertel).
 7. 9. 37 1 weitere Kuh: negativ.
 22. 9. 37 Behandlungskontrolle 10 Viertel: 7 negativ, 3 positiv.
 13. 10. 37 2. Behandlungskontrolle 3 Viertel: 2 positiv bei einer Kuh, 1 negativ bei der andern.
 3. 2. 38 10 Kühe: 1 positiv (1 Viertel).

Bestand T. A.

21. 4. 37 6 Kühe: 1 positiv (1 Viertel).
 23. 6. 37 10 Kühe: alle negativ.
 Behandlungskontrolle 1 Viertel: negativ.

Bestand T. St.

8. 10. 37 }
 11. 10. 37 } 13 Kühe: 6 positiv.
 30. 11. 37 } Behandlungskontrolle 9 Viertel: 7 negativ, 2 sehr geringfügig infiziert (diese sollen vorläufig nicht behandelt werden).
 8. 2. 38 } 12 Kühe: negativ.

Bestand Th. A. R.

1. 4. 36 } 17 Kühe: 10 positiv, davon 4 nur geringfügig und vorübergehend, die übrigen haben zusammen 11 Viertel positiv.
 1. 7. 36 } Behandlungskontrolle 10 Viertel: 9 negativ, 1 positiv.
 21. 8. 36 } Gesamtkontrolle 18 Kühe: 2 positiv (3 Viertel, wovon 1 nur geringfügig). Davon 2 Rezidive und 1 neuinfiziertes Viertel.
 11. 9. 36 } Behandlungskontrolle eines erheblich infizierten Viertels: negativ.
 7. 10. 36 } Behandlungskontrolle: 2 Viertel je einer Kuh noch positiv.
 14. 11. 36 } 2 einzelne Viertel: Aerogenes-Mastitis.
 4. 12. 36 } Behandlungskontrolle: die 2 oben erwähnten Viertel: negativ.
 28. 12. 36 } 1 Kuh: negativ.
 26. 2. 37 } 15 Kühe: negativ.

Bestand Th. W. R.

9. 7. 37 } 8 Kühe: 4 positiv (10 Viertel).
 10. 9. 37 } Behandlungskontrolle 9 Viertel: 8 negativ, 1 positiv.
 1 neues Nachbarviertel: positiv.
 1 erstuntersuchte Kuh: negativ.
 22. 9. 37 } Behandlungskontrolle 2 Viertel: immer noch positiv.
 Dazu 2 Rezidive und 1 neues infiziertes Viertel.
 8. 10. 37 } 7 Kühe: 2 positiv (4 Viertel).
 26. 11. 37 } 7 Kühe: 1 positiv (4 Viertel). Eine alte Kuh, die auf wiederholte Behandlung nicht anspricht, soll eliminiert werden.
 Gleichzeitig Behandlungskontrolle für eine andere Kuh: 2 Viertel negativ.

Bestand W. G. W.

7. 12. 36 } 1 Kuh: positiv (2 Viertel).
 28. 12. 36 } 1 andere Kuh: positiv (2 Viertel).
 6. 1. 37 } Behandlungskontrolle 2 Viertel: 1 positiv, 1 negativ.
 28. 12. 37 } 1 andere Kuh: positiv (2 Viertel).

Bestand W. R. W.

21. 1. 36 6 Kühe: 3 positiv, 1 entfernt.
 23. 3. 36 Behandlungskontrolle 6 Viertel: 1 verdächtig, 5 negativ.
 31. 3. 36 1 verdächtige Probe ist auch negativ.
 9. 11. 36 3 Kühe: 1 positiv (1 Viertel = Rezidiv).
 7. 12. 36 Nachkontrolle der 2., früher positiven Kuh: alle negativ.
 28. 5. 37 5 Kühe: alle negativ.

Bestand W. Ae.

30. 1. 36 4 Kühe: alle positiv. 1 wird geschlachtet.
 Einzelne Viertel werden behandelt. Die notwendige
 Untersuchung der einzelnen Viertelproben aller posi-
 tiven Kühe erst jetzt.
 1. 6. 36 4 Kühe: 2 positiv (3 Viertel).
 15. 7. 37 Behandlungskontrolle 3 Viertel: alle negativ.

Bestand W. S.

19. 10. 36 2 Kühe: positiv, entfernt.
 31. 10. 36 6 weitere Kühe: 3 positiv (7 Viertel).
 18. 5. 37 Gesamtkontrolle 7 Kühe: 1 positiv (1 Viertel: in dieser
 Probe wachsen Inulin-, Mannit- und Sorbitvergärer,
 während jetzt Galtstreptokokken nicht nachweisbar
 sind).
 25. 2. 38 9 Kühe: negativ.

Bestand Z. M.

3. 4. 37 9 Kühe: 4 positiv (5 Viertel).
 29. 4. 37 Behandlungskontrolle von 3 Vierteln: alle negativ.
 11. 8. 37 7 Kühe: negativ.

Bestand Z. G.

24. 2. 37 7 Kühe: 1 positiv (2 Viertel; die Kuh wird eliminiert).
 17. 9. 37 7 Kühe, wovon 1 neu: alle negativ.

Das Gesamtergebnis der schon mindestens zweimal kontrollierten Bestände ist in der Tabelle (S. 258) zusammengefaßt. Sie zeigt, daß im allgemeinen ein erfreulicher Rückgang der Verseuchung festgestellt werden kann. Von 54 genügend kontrollierten Beständen sind in 28 überhaupt keine Infektionen mehr nachgewiesen worden; wenn man dazu jene rechnet, bei denen die gefundenen positiven Viertel mit Erfolg (Behandlungskontrolle und

Nachkontrolle negativ) behandelt oder eliminiert worden sind, so kommt man auf 39 praktisch sanierte Bestände. In 14 Beständen ist die Verseuchung stark (auf mindestens die Hälfte der infizierten Viertel) zurückgegangen. Darunter befinden sich einige Bestände, wo von einem schönen Erfolg gesprochen werden kann, wie z. B. im Bestand B.A., wo statt 19 nur noch 2 Viertel, statt 7 nur noch 2 Kühe infiziert waren. In einem Bestand endlich kann von einem Erfolg nicht gesprochen werden.

Leider fällt auf den letzten Abschnitt der Beobachtungsperiode der Schatten der Maul- und Klauenseuchegefahr. Viele Besitzer schränkten tierärztliche Besuche so viel wie nur irgend möglich ein, so daß die weitere Kontrolle und Behandlungstätigkeit ganz erheblich behindert war. Trotzdem kann festgestellt werden, daß sich die Galtbekämpfung schon gut eingelebt und ausgewirkt hat. Da aus angeschlossenen Beständen keine infizierten Tiere in den Verkehr gebracht, sondern im Falle der Ausmerzung geschlachtet werden, so wird auch die Gefahr der Ausbreitung merklich eingedämmt. Es ist auf Grund der vorliegenden Beobachtungen zu erwarten, daß die Galtverseuchung erheblich zurückgeht. Man ist offenbar bei der Bekämpfung dieser Seuche auf dem rechten Weg.

Zusammenfassung.

Es wird berichtet über den Gang der Sanierung galtverseuchter Bestände im Kanton Bern, soweit sie dem Laboratorium der veterinär-medizinischen Klinik zugeteilt sind. Die Ergebnisse zeigen, daß die provisorische staatliche Galtbekämpfungsorganisation arbeitsfähig ist und geeignet, die Galtverseuchung und ihre wirtschaftlichen Folgen ganz erheblich einzuschränken.

*

Der Schreibende dankt den Laborantinnen Fräulein Kirchschrager, Roulet und Schneider für die sorgfältige Durchführung der einschlägigen Untersuchungen, dem Eidg. Veterinäramt (Dir. Prof. Dr. Flückiger) und der Direktion der Landwirtschaft des Kantons Bern (Dir. Regierungsrat Stähli) für die Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeiten, und allen Herren Kollegen für ihre bereitwillige Mitarbeit, ganz besonders den Herren Prof. Dr. Hofmann, Direktor, und Dr. Messerli, Sekundärarzt sowie den Assistenten der Ambulatorischen Klinik für die Mitteilung ihrer Erfahrungen in der Sanierung von Beständen.

Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse von 54 Beständen, von denen mindestens zwei Gesamtuntersuchungen vorliegen.

Positive Tiere

zu Beginn der Bekämpfung:

A. M.	6 von 9 Kühen (10 Viertel)
B. N.	5 von 8 Kühen (9 Viertel)
B. O.	4 von 9 Kühen (8 Viertel)
B. B.	3 von 10 Kühen (3 Viertel)
B. A.	7 von 15 Kühen (19 Viertel)
B. M.	2 von 15 Kühen (5 V. erheblich + 4 gering)
B. S.	2 von 9 Kühen (5 Viertel)
B. S.	2 von 4 Kühen (4 Viertel)
B. K.	1 von 4 Kühen (1 Viertel)
B. J.	4 von 9 Kühen (8 Viertel)
B. H.	2 von 5 Kühen (5 Viertel)
B. P.	3 von 6 Kühen (9 Viertel)
C. A.	6 von 9 Kühen (über 13 Viertel)
D. G.	3 von 11 Kühen (4 Viertel)
E. S.	5 von 14 Kühen (11 erheblich infizierte V.)
Daneben noch sehr ger. Infekt. (Entnahme?)	
E. G.	1 von 2 Kühen (1 Viertel)
E. Sp.	1 von 6 Kühen (1 Viertel)
F. B.	3 von 8 Kühen (5 Viertel)
G. R.	8 von 27 Kühen (10 Viertel)
G. V.	4 von 15 Kühen (4 Viertel)
G. L.	1 von 1 Kuh (3 Viertel)
C. G. G.	3 von 4 Kühen (5 Viertel)
E. G. G.	1 von 7 Kühen (2 Viertel)
G. Sch.	3 von 12 Kühen (8 Viertel)
H. E.	5 von 18 Kühen (8 erheblich infizierte V.)

anlässlich der letzten Kontrolle:

0 von 18 Kühen (0 Viertel)
1 von 9 Kühen (1 Viertel)
1 von 7 Kühen (1 Viertel)
2 von 10 Kühen (4 Viertel)
2 von 18 Kühen (2 Viertel)
2 von 17 Kühen (3 Viertel)
0 von 8 Kühen
0 von 3 Kühen
0 von 6 Kühen
0 von 4 Kühen
0 von 6 Kühen
1 von 6 Kühen (1 Viertel), durch Behandlung abgeheilt
0 von 9 Kühen
2 von 16 Kühen (2 Viertel)
3 von 12 Kühen (5 Viertel), mangelhafte Durchführung
0 von 2 Kühen
0 von 6 Kühen
0 von 8 Kühen
2 von 28 Kühen (6 Viertel; 1 Kuh soll eliminiert, die andere behandelt werden)
2 von 16 Kühen (2 Viertel), mit Erfolg behandelt
0 von 1 Kuh
1 von 6 Kühen (1 Viertel), die Kuh wird geschlachtet
0 von 7 Kühen
2 von 7 Kühen (2 Viertel)
2* von 18 Kühen (5 V.), *1 geschl., 1 mit Erfolg behandelt

H. L.	1 von 6 Kühen
H. G.	3 von 11 Kühen (3 Viertel)
J. A.	7 von 15 Kühen (14 Viertel)
K. W.	3 von 5 Kühen (9 Viertel)
K. A.	3 von 11 Kühen (6 Viertel)
K. B.	8 von 15 Kühen (10 Viertel)
K. As.	3 von 6 Kühen (9 Viertel)
L. M.	4 von 12 Kühen (10 Viertel)
L. B.	1 von 5 Kühen (1 Viertel)
M. R.	10 von 16 Kühen (16 Viertel)
R. R.	6 von 21 Kühen (13 Viertel)
R. A.	5 von 11 Kühen (15 Viertel)
R. Bl.	2 von 4 Kühen (4 Viertel)
R. Bi.	8 von 13 Kühen (15 Viertel)
Sch. Fr.	0 von 4 Kühen
Sp. W.	3 von 18 Kühen (4 Viertel)
Schw. B.	11 von 16 Kühen (über 23 Viertel)
S. E.	23 von 47 Kühen (31 Viertel)

0 von 6 Kühen
1* von 12 Kühen (1 Viertel), *durch Behandlung geheilt
1* von 14 Kühen (1 Viertel), *durch Behandlung geheilt
0 von 8 Kühen
0 von 10 Kühen
3 von 15 Kühen (3 Viertel)
0 von 7 Kühen
0 von 11 Kühen
0 von 4 Kühen
1* von 20 Kühen (1 Viertel), 9 trockengestellt
1* von 20 Kühen (2 Viertel), auf Behandlung geheilt
3 von 11 Kühen (7 Viertel)
1 von 4 Kühen (2 Viertel)
2 von 13 Kühen (5 Viertel)
0 von 4 Kühen
2* von 16 Kühen (2 Viertel), *davon 1 abgeheilt
0 von 17 Kühen
2 von 48 Kühen (2 Viertel*)
0 von 15 Kühen
2 von 6 Kühen (3 Viertel)
1 von 10 Kühen (1 Viertel)
0 von 10 Kühen
0 von 12 Kühen
0 von 15 Kühen
1* von 7 Kühen (4 Viertel)
0 von 5 Kühen
0 von 9 Kühen
0 von 7 Kühen

St. L.	7 von 15 Kühen (21 Viertel)
St. Sp. L.	2 von 7 Kühen (5 Viertel)
S. T.	5 von 10 Kühen (10 Viertel)
T. A.	1 von 6 Kühen (1 Viertel)
T. St.	6 von 13 Kühen (9 Viertel + 1 gering)
Th. A. R.	10 von 17 Kühen (15 Viertel)
Th. W. R.	4 von 8 Kühen (10 Viertel)
W. R. W.	3 von 6 Kühen (6 Viertel + 1 gering)
W. S.	3 von 6 Kühen (7 Viertel)
Z. G.	1 von 7 Kühen (2 Viertel)
Z. M.	4 von 9 Kühen (5 Viertel)

*1 mit Erfolg behandelt
1 trockengestellt

mit Erfolg behandelt

*soll eliminiert werden

Ergebnis: 54 Bestände

28 Bestände = 0 infizierte Kühe
39 Bestände = praktisch 0 infizierte Kühe

14 Bestände = stark gebessert
1 Bestand = nicht gebessert